

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1924

524 (3.12.1924) Morgenausgabe

England und die Abriistungfrage.

Wi. Rom, 2. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Obwohl die Frage der Abriistung von dem Programm der Tagung des Bölkerbundes in Rom abgesehen wurde, wird angenommen, daß Chamberlain am Montag in der Eröffnungsrede die Gründe besprechen wird, weshalb England auf der Abriistung dieser Frage bestehen mußte.

Die neue englische Kolonialpolitik.

Der englische Unterstaatssekretär für die Kolonien, Mr. Ormsby-Gore, erklärte, wie die „Times“ berichten, daß nach seiner Ansicht die Pläne für eine Föderation der britischen Kolonien und Protektorate Afrikas als erledigt zu betrachten seien. Die verschiedenartige politische Stellung der in Betracht kommenden Gebiete, zu denen auch das Mandatsgebiet Tanganyika Territorium (Deutsch-Ostafrika) zählt, sowie die z. T. entgegen gesetzten wirtschaftlichen Verhältnisse machten es unmöglich, diese Gebiete in einem Bund zusammenzuschließen, der eine gleichartige Behandlung aller Bundesgebiete voraussetze.

Zu der Frage der Eingeborenenpolitik gab der neue Kolonialminister ebenfalls bedeutsame Erklärungen ab. Der Minister empfiehlt eine Politik, die die Entwicklung der Eingeborenengebiete und der Europäerliebungen gleichmäßig und gleichmäßig berücksichtigen soll. Es sei unmöglich, die Eingeborenenkreise zu vernachlässigen oder sie ausschließlich als Arbeiter-Reservoir für die Industrien der Weißen zu betrachten. Im Gegenteil sei es höchst erwünscht, den schwarzen Arbeiter aus den Reservaten in die Hochländer zu ziehen, wo sich ihm die besten Lebensbedingungen böten.

Das Budget für Elsch-Volhningen in der französischen Kammer.

P. H. Paris, 2. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die französische Kammer beendete heute die Beratung über das Budget von Elsch-Volhningen. Alle Abgeordneten, welche das Wort ergriffen, hatten schwere Klagen vorzubringen, u. a. daß in Elsch-Volhningen ein Polizeiaufgebot bestehe, welches als zu groß erachtet werde. Herriot erwiderte, daß Elsch ein Grenzland sei, weshalb man stärkere Polizeikräfte brauche. Der Straßburger Bürgermeister Peirotes wünschte, daß man den Gebrauch der deutschen Sprache in den öffentlichen Schulen nicht zu sehr einschränken möge.

Die Unterjuchung der Anklagen gegen Kannaldi.

Paris, 2. Dez. (Drahtbericht.) Der Untersuchungsausschuß über die Beteiligung der Wahlgelder wird, wie offiziell mitgeteilt wird, Freitag schon zugammentreten. Er wird 18 Mitglieder der Mehrheit und 15 Mitglieder der Opposition umfassen. Der Vorsitz wurde dem Sozialisten Alexandre Paranne angetragen, der ihn aber abgelehnt hat. Man glaubt, daß ihn der linksradikale Abgeordnete Tomson übernehmen wird.

Uraufführung am Mannheimer Nationaltheater.

Als mit Richard Leitz Berufung in der Mannheimer Oper, die wegen ihres ein wenig verfahrenen und zuweilen sehr internationalen Spielplans bekannt war, die exzellente Händelpflege einleitet — kürzlich erst betamen wir nach dem viel mächtigeren „Julius Caesar“ auch „Otto und Theophano“ zu hören — und als von modernsten Komponisten Eugen Welles mit seiner großen und reinen „Messa“ die bedeutendste Uraufführung seit Jahren hatte, hoffen wir auf einen Umchwung. Nun kommt uns dieser „Taisun“, Oper in drei Akten von Theodor Szanto, dazwischen! Man erinnert sich, daß der Ungar Melchior Lengyel vor mehr als einem Dutzend Jahren einen sehr zugräftigen Meister „Taisun“ geschrieben hat. Erzähl und Erzähl in Bühnenwirkamer Aufmachung verflocht. In diesem effektvollen Theaterstück hat der Autor nun ein viel schwächeres Opernlibretto gezeichnet, das der Ungar Theodor Szanto vertont hat. Der Stoff, eine raffinierte Mischung aus Erzähl, Realitäts und Erzähl, kommt der Wirkung auf das Großpublikum entgegen. Der Japaner Toketomo befindet sich in geheimer Mission in Paris. Er hat eine Freundin Helene, in der die Mitglieder der japanischen Kolonie eine „weiße Gefahr“ fürchten. Sie lüchelt Toketomo von ihr abzubringen, was ihnen zu gelingen scheint, da Helene nicht eben jung ist. Aber Toketomo, der sie hart fortweisen will, erliegt wieder ihrem weiblichen Reiz; da kostet sie ihren Triumph aus und schleudert ihm Haß und Verachtung des „gelben Feils“ ins Gesicht. Er erwirgt sie. Ein anderer Japaner nimmt die Schuld auf sich, denn Toketomo muß seine Mission erfüllen. Er arbeitet weiter; aber er stirbt seiner Geliebten nach, sowie er seine Aufgabe erfüllt hat. So die Hauptlinie. Was macht Theodor Szanto, der etwa 30jährige Bukonischer, der in London und Paris und in der Schweiz lebt, daraus? Im Grunde nichts anderes als eine Oper des Verismus in japanisch-japanischer Aufpulverung. Er schreibt eine atonale Musik auf Grundlage der japanischen Pentatonik ohne Halb- und bedorztigt Quarten, Quinten und Oktaven; er versucht einen neuartigen Konversationsstil, der aber bei ganz geringer thematischer Substanz kurzatmig und quälend wird. Er instrumentiert gut und eigenartig, so daß zunächst diese exotischen Klänge interessieren. Aber schon im zweiten Akt offenbart sich die Armut der Einfälle, die ständigen Klängen ermüden; diese Musik erscheint als Monotonie von Erklärungen unterbrochen. Man kann ihre konstruktive Wirkung nicht bewundern; eine Bedeutung für die Entwicklung der Musik oder auch nur der Opernmusik kommt ihr gemäß nicht zu. Sie ist anekdotisch.

Die Aufführung unter der Leitung von Generalmusikdirektor Richard Leitz war ausser sorgfältigste vorbereitet. Der japanische Rahmen war einwandfrei, wenn auch Fragen der Beleuchtung und der Bewältigung des stichigen dritten Aktes nicht alle gelöst schienen. Die Hauptrollen der Aufführung waren das Orchester und die beiden Darsteller der ersten Rollen. Carlten Derner gab dem Toketomo die Schönheit seines metallischen Baritons und erwies sich als ein Darsteller von nicht alltäglicher Rang. Die Helene fand in Elisabeth Czizj eine treffliche Sängerin, die, was bei dieser Oper sehr ins

Der Bolschewistenputsch in Estland.

Die amtliche Darstellung.

II. Berlin, 2. Dez. (Drahtbericht.) Zu dem Bolschewistenputsch in Reval geht der Telegraph Union von der estnischen Gelandenschaft in Berlin folgende amtliche Darstellung zu: Am 1. Dezember verließen bewaffnete kommunistische Truppen, sich der Staatsbehörden zu bemächtigen. Organisierte Stoktrupps verhielten in das Kriegsministerium, in die Stabsquartiere der Seereserve in das Schloß auf dem Domberg, in die Bahnhöfe, sowie Post- und Telegrafenzentralen und die Polizeidirektion einzubringen. In das Kriegsministerium drangen zehn Mann, teils in Militärfelduniform, teils in Zivil, von der Wache liquidiert. Um 5 Uhr drangen in den Stab des 10. Infanterie-Regiments drei Personen, zwei davon in Militärfelduniform, erschossen dort drei diensttuenden Offiziere und verwundeten schwer den Schreiber. Um 5 Uhr 25 Minuten drang ein bewaffneter Trupp in die Tankarage. Dieser Anriff wurde sofort liquidiert. Ein Kommunist wollte mit einem Tank ausfahren, wurde aber erschossen. In das Theater auf dem Domberg drang ein Trupp von 30 Mann und arretierte den diensttuenden Offizier. Durch herbeieilende Hilfspolizei wurden die Kommunisten nach hartem Kampfe vertrieben, von denen zwei getötet und drei verhaftet sind. Am ganzen sind 17 Tote, unter ihnen 5 Offiziere und drei Kadetten, 38 Verwundete, unter ihnen 3 Offiziere, 19 Mann der Mannschaft und 16 Privatpersonen zu verzeichnen. Etwa 30 Kommunisten sind verhaftet. Der Verkehrsminister Karl wurde auf dem Baltischen Bahnhof getötet. In ganz Estland wurde der Kriegsstand proklamiert. General Vidonier wurde zum Oberkommandierenden ernannt. Von der Staatsversammlung wurden einflussreiche arbeiterbewegliche Kräfte für die Regierung notiert. Standesrichte sind in Ruffon angetreten. In den übrigen Städten und auf dem Lande wurde die Ordnung nicht gestört.

Die estnische Regierung proklamiert in Moskau.

II. Paris, 2. Dez. (Drahtbericht.) Die „Information“ erzählt aus Reval, daß die estnische Regierung gestern eine energische Protestnote nach Moskau geschickt hat. Estland verlangt Einsetzung der feindlichen Kundgebungen, die in Moskau, Petersburg und anderen Städten veranstaltet wurden. In der Note wird festgestellt, daß Beamte der Sowjetregierung an den Kundgebungen teilnahmen und eine Resolution gegen die „weißen Banditen des estnischen Kabinetts“ zur Annahme gelangen ließen.

Der Kampf gegen Trotski.

O. E. Moskau, 2. Dez. (Drahtbericht.) Die Sowjetpresse veröffentlicht jetzt den Wortlaut der beiden großen Reden, die Kamenev und Stalin im Moskauer Komitee der R. P. gehalten haben, deren Folge dann die Mahreglung Trotskis war. Beide Reden, deren Wiedergabe in den Blättern mehrere Seiten beansprucht, gehen in der Parteigeschichte bis vor die Revolution von 1905 zurück und bezeugen dabei sehr kritisch Trotskis Entwicklung. Laut Kamenev ist Trotski von 1903 bis 1917 ein Menschweil gewesen und dann erst zum Bolschewismus gekommen. Ein Genosse, der den Weg langsam gefunden habe, sei nicht berufen, anderen Parteimitgliedern (Kamenev, Sinowjew, Rykow, Nomin) Fehler vorzuhalten, die sie außerdem längst eingesehen und eingestanden hätten. Beide Reden enthalten scharfe Angriffe gegen Trotski: sein durch die Veröffentlichung seines Buches begangener Fehler sei viel schlimmer. Er habe einen „Trotskismus“ geschaffen, dessen Ziel nichts anderes sei, als unter der Maske befehlter Lenin-Berehrung die Grundlagen des Bolschewismus zu unterhöhlen und sich selbst und zwar als Führer der „jungen Garde“ der „Kommenden“ emporzuheben. Eindringliche Warnungen vor der Wirkung des „Trotskismus“, der geeignet sei, alle nicht proletarischen Elemente mobil zu machen, schließen beide Reden.

Fehlgeschlagener Tschekisierungsvoruch.

I. Prag, 1. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das tschechische Bodenamt hat vor kurzer Zeit die bekannte große Herrschaft Elitz Tepel bei Wartenbad beschlagnahmt, mit dem Ziel, das rein deutsche Gebiet zu tschechisieren. Die Beschlagnahme hatte in der deutschen Bevölkerung große Aufregung verursacht. Den energischen Abwehrmaßnahmen ist es nun gelungen, einen vollen Erfolg zu erzielen. Heute wurde der Erlaß des Bodenamtes in vollem Umfange zurückgezogen, jedoch die ausgedehnten Ländereien in deutschem Besitz bleiben.

Dr. Echner in Hamburg.

Hamburg, 2. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Im Hamburger Rathaus fand heute nachmittag zu Ehren von Dr. Echner ein offizieller Empfang statt, zu dem der Senat hatte Einladungen ergehen lassen. Bürgermeister Dr. Petersen begrüßte den Führer des Luftschiffes mit einer Ansprache, in der er der Anerkennung Ausdruck gab, daß die Ehrfurcht vor der Leistung, die von der ganzen Welt gefeiert wurde, dem Wahne Einhalt gebiete, der da meint, es würde im Sinne einer Befriedigung der Welt sein, wenn man eine Kulturstätte wie die Zeppelinwerft in Friedrichshafen zerstöre. Dr. Echner dankte in schlichten Worten, in denen er besonders auch der Beteiligung seiner Kameraden an der Ueberfahrt gedachte. Beim Empfang und vor der Abfahrt wurde Dr. Echner von der vor dem Rathaus versammelten Menschenmenge aufs herzlichste begrüßt und gefeiert. Dr. Echner sprach nachmittags im Hamburger Rundfunk und am Abend vor dem Ueberflug über den Flug des Z. N. 3 und die Ankunft in Amerika.

Zur Palzreise der bayerischen Minister.

München, 2. Dez. (Drahtbericht.) Der bayerische Ministerpräsident Dr. Held, die Minister Dr. Gürtner und Stügel sind von ihrer Palzreise am Sonntagabend wieder in München eingetroffen. Zu den künftigen Eindrücken, die die Minister auf der Palzreise empfangen haben, zählen, wie wir hören die außerordentlich zahlreichen Beweise treuer Anhänglichkeit der Palz an das bayerische Vaterland, sowie an das Reich. Besondere Anerkennung und Dank wurden der bayerischen Staatsregierung dafür ausgesprochen, daß diese trotz schwerer Bedenken den Dames-Plan für die Annahme der Dames-Gelche eingetreten sei und damit der Palz bedeutende Erleichterungen schuf. Dank wurde der Regierung auch dafür ausgesprochen, daß sie sich gegen das deutsch-spanische Handelsabkommen mit seinen Rückwirkungen besonders auf den pflanzlichen Weinbau ausgesprochen und daß sie sich für die Aufhebung des derzeitigen auf dem Vertrag beruhenden modus vivendi eingesetzt hat, um so möglicherweise die pflanzlichen Wirtschaftskräfte sehr schädliche Auswirkungen aus diesem Vertrag im Hinblick auf die mit anderen Staaten bevorstehenden oder in Gang befindlichen Handelsvertragsverhandlungen zu verhindern. Tiefe Einblicke in die wirtschaftliche Not, unter der die Palz gerade augenblicklich besonders zu leiden hatte, gewährte die Palzreise den Ministern. Die Minister sicherten der Palz besondere Fürsorge im Rahmen der Staatsregierung zur Verfügung stehenden Mittel zu. Die im einzelnen zu treffenden Maßnahmen werden in aller Kürze im Schoße der Regierung besprochen und festgelegt werden. Die Staatsregierung wird alles daran setzen, Maßnahmen zur Aufhebung der dringenden Notlage alsbald wirksam werden zu lassen.

Kontrollkommission und Deutschland.

II. Stenbourg, 2. Dez. (Drahtbericht.) Die Kontrollkommission der Verbandsmächte besuchte das hiesige Reichswehrbataillon. Es wurde alles in Ordnung befunden. Am Abend erschien die Kommission in einem hiesigen Kaffee. Auf Wunsch der Gäste wurde das Deutschlandlied gespielt, dem zu Ehren sich auch die Mitglieder der Kommission von ihren Plätzen erhoben.

Jum Raubmord in Saiger.

II. Berlin, 2. Dez. (Drahtbericht.) Der Amtliche Preussische Preßedienst teilt mit: Zur Festnahme der Urheber des grauenhaften Raubmords in Saiger ist sofort ein größeres Kommando Sigener Schutzpolizei, sowie Kriminalpolizei, darunter auch solche aus Frankfurt a. M., eingesetzt worden. Ein besonderes Kommando der Polizei ist tätig, das in der Nacht vom Montag zum Dienstag die Mordstätte und die Spuren mit zehn Polizeihunden abgesehen hat.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Interimteil.) Mittwoch, den 3. Dezember. Landes-Theater: „Rau“, 1. Teil, 8-10 Uhr. Hof-Theater: Original-Aufführung: „Kassibel“, 8 Uhr. Friedrichshof: Verklammerung des Dapofbenalambiers und Soarce. Schaubühne: Die Deutsche Reich 8 Uhr. Stadttheater: 4. Kammermusikabend: Klavier-Quartett, 8 Uhr. Kaffee Bauer: Sonderskonzert, 7/9 Uhr. Kaffee des Westend: Sonderskonzert, 7/9 Uhr. Karlsruher Sängerbund: Mitgliederversammlung im „Erdbeerhaus“, 7/8 Uhr.

Selbstschutz bei Erkaltungen. Durch Aufkochen mit Wasser, etwas Zucker und 30 Gramm edlem Saalol-Extrakt, in jeder Apotheke erhältlich, rätlich bei Erkaltungen, Halsschmerzen, Bronchitis, Grippe, etc.

Gewicht fällt, auch die treffliche Darstellerin eines trichhaften Weibchens und die elegante Trägerin eleganter Roben ist. Der Beifall lehnte nach dem zweiten Akt lebhaft ein und wurde nach dem schwachen dritten Akt fast zu Ovationen gesteigert. Vielleicht behauptet sich der Erfolg bei einem Großpublikum, das international gemischt den Reizungen der Erzähl und Erzähl leicht erliegt. Die deutsche Kunst gewinnt bei dieser Oper nichts. Dr. Fritz Hammes.

Italiens Trauer um Puccini.

Giacomo Puccini und seine Werke gehören im besten Sinne der Welt der seine Klänge bis in den fernsten Winkel vertraut sind; denn auch er mit jeder Faser ein Sohn seines Volkes gewesen, dessen Gaben seine Gaben, dessen Schwächen die seinen waren. Es muß aber anerkannt werden, daß bei aller Ehrung, die von Europa von ganz Italien gesollt wird, nichts von jener Ueberbehrung zu bemerken ist, die wir dem Romanen so gern beilegen. Selbst vielleicht, daß Mussolini den kurzen Nachruf, zu dem er sich bei Eintreten der Todesnachricht in der Kammer erhob, darin festhalten ließ, daß der Meister noch vor einigen Monaten die — tatsächliche Mitgliedschaft erworben habe (worauf er alsbald in die Liste der neuen Senatoren kam, zum Unterschied von Mascagni). Aber das Begräbnis auf Staatskosten, das ihm gleich Eleonore Duje zuteil wird, die ebenfalls in der Fremde starb, ist in diesem Lande schon fast eine selbstverständliche Ehrung geworden, die sich Puccini wohl verdient hat. Wohl geht eine große Wärme, ein berechtigter Stolz auf den Verstorbenen durch die ungeschätzten Nachrufe, die mit allen möglichen biographischen Einzelheiten und persönlichen Erinnerungen alle Blätter füllen; aber niemand fällt es ein, ihn mit Größen zu vergleichen und seine Kunst über ihr Maß zu verherrlichen. Das ist vielleicht das größte Lob.

Puccini selbst hat von sich gesagt: „Ich bin kein Musiker für große Sachen; ich höre die kleinen und nur sie machen mir Freude.“ Ein Meili der Kunst; dazu — uns Nordländern ungewohnt in unserer Vorstellung vom Italiener — ein Jäger und Naturfreund. In Torre del Lago, zwischen seiner Vaterstadt Lucca und dem tarphnischen Meer, hatte er seinen anpruchsvollen Sommerort, wo es kein Höfches war, in den hellen Augusttagen im hohen Nördlicht die Wahrheit über zu beschreiben oder in stillen Abenden zu argeln. Tortum wird seine Rede von Bräutigal überführt worden; hier hat er noch vor nicht langer Zeit an seiner „Turandot“ gearbeitet; die nun als letztes Werk ohne den Meister, diesen Winter von der Mailänder Scala aufgeführt werden wird.

Im Ausland, in Paris und wohl auch in Deutschland, haben sich am meisten Werken Puccinis die „Boheme“ und „Madame Butterfly“ am liebsten die Musikfreunde erodert; in Italien ist zweifellos „Tosca“ sein größter und beliebtester Erfolg gewesen. Besonders in Rom, dem Ort der Handlung der Oper, fand die Begeisterung noch lange Monate nach der Uraufführung im Teatro Colanai am 17. Januar 1900, seine Grenzen. Nichts war allerdings bei der überaus sorgfältigen Vorbereitung vom Komponisten bis zum letzten Maßstab nicht verläumt worden, um den unheimlichen Realismus, der ja überhaupt Puccinis Wesen am besten lag, ganz auszuwischen; der Chef des Hauses Ricordi (die Breitkopf u. Härtel von Italien) sorgte selbst für die Inszenierung und der Oberregisseur soll nächste

lang auf der Engelsburg und im Schatten der mächtigen Barockfassade von St. Andrea Valle das — Totalolorit studiert haben. Als der große Erfolg vorbei war, gab der mit Puccini befreundete Bildhauer Paolo Apolloni, später Bürgermeister von Rom und Senator, in seinem Atelier ein altägyptisches Banquet zu Ehren Puccinis, lud aber auch heimlich seinen Rivalen Mascagni ein. Als die beiden sich unterzehen, in Tunifa und den Kranz im Haar, gegenüberstanden, machten sie rasch gute Miene zum bösen Spiel und — umarmten sich; nur Mascagni soll dabei gemurmelt haben — es war Winter — „Eine kalte Hand!“

Bald gab es in ganz Italien keine Gasse, wo nicht nur die Straßenjungen, die ja dort bekanntlich alle Tenore sind, sondern jede Drehergel und jedes Grammophon die „Tosca“ zum Lieblingsrepertoire gemacht hatten, so daß ein Freund in Livorno einmal dem Komponisten sagte: „Du hast mit deiner „Tosca“ Italien in einen Friedhof verwandelt!“ „Wieso?“ fragte Puccini. „Man, sie sinnen doch alle mit deinem Casaradosi: Ich, sterbe — verzweifelt!“ Beide wußten damals nicht, daß diese Worte noch einmal in bitterem Ernst auf den Meister selbst zutreffen sollten; er hat ein schweres Ende gehabt.

Die Entführung aus dem Serail. Zwei Sänger gastierten in der gestern katehabenen Aufführung der „Entführung aus dem Serail“ von W. A. Mozart auf Anstellung. Sehr günstige Eindrücke hinterließ Robert Buh vom Stadttheater in Nürnberg als Belmonte. Wir dürfen mit der Möglichkeit rechnen, dem Künstler in der nächsten Spielzeit als Mitglied unserer Oper zu begegnen. Seine klamgähne Stimme besitzt eine gute Schaltung und wird mit Geschmack und Musikalität in den Dienst eines warm empfundenen Vortrages gestellt. William Wernegat von der Staatsoper in Wien wirkte gesanglich sehr sympathisch, wenngleich es zu bedauern bleibt, daß sich der Sänger die Arie im zweiten Akt erparte. Sein Organ hat gewinnenden Klang und ist nicht ohne Kultur, aber die Darstellung des Pedrillo war ohne Humor und ließ einen Anfänger erkennen. Erstmals sang Senta Zöblich das Wondchen. Die junge itrebbame Künstlerin spielte gewandt und reizvoll und war auch in der gesanglichen Ausgestaltung im Ganzen recht glücklich. Staatskapellmeister Alfred Lorenz war dieser Mozart-Oper ein liebevoller musikalischer Leiter.

Kammermusikabend des Arbeiterbildungsvereins. Mit seinen zahlreichen Kammermusikabenden in den letzten Jahren hat sich der Verein blühende Verdienste um unser hiesiges Musikleben erworben. Der erste Abend dieser Saison brachte Streichquartette von Wolfgang Amadeus Mozart, die von einem vortrefflich eingespielten Quartett hiesiger Musikreunde mit feinem Verständnis und einheitlicher Auffassung dargeboten wurden. Lebendiger, geklaffter Rhythmus, herzliche Wärme und eine reiche Dynamik belebten das Spiel. In der Mitte der Abende sang Frau Dr. Bina eine Arie aus dem Oratorium „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn und eine Reihe Lieder von Franz Schubert mit reifer Gelangstunst. Sie nennt einen ausdruckreichen, wohlgeübten Vortrag ihr eigen, der sicher und klar von einem starken musikalischen Gefühl geleitet wird. Frau Dr. Bina, die auch eine gewandte zweite Geige spielt, wurde mit den übrigen Mitwirkenden durch überaus herzlichen Beifall geehrt. Der Saal des Arbeiterbildungsvereins, der mit solchen Abenden sehr

Urteil im Oberländer Aufruhr-Prozess

Das Urteil.

II. Freiburg, 2. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Um 1/4 Uhr wurde im Freiburger Hochverratsprozess das Urteil gefällt, welches folgende Strafen vorsieht:

1. Hermann Herberich, Stadtrat in Vörrach, 3 Jahre Zuchthaus, 300 M Geldstrafe. Davon verbüßt zehn Monate und die Geldstrafe. (Antrag des Staatsanwalts 3 Jahre Zuchthaus und 300 M Geldstrafe.)
2. Kaufmann Hans Steiner aus Mannheim 8 Jahre Zuchthaus, 300 M Geldstrafe. Davon verbüßt zehn Monate und die Geldstrafe. (Antrag des Staatsanwalts 8 Jahre Zuchthaus und 300 M Geldstrafe.) Die bei Steiner beschlagnahmten Gelder wurden eingezogen.
3. Kaufmann Rud. Vangendorfs aus Friedrichsfeld 3 Jahre Zuchthaus, 300 M Geldstrafe. Davon verbüßt zehn Monate und die Geldstrafe. (Antrag des Staatsanwalts 3 Jahre Zuchthaus und 300 M Geldstrafe.)
4. Ludwig Roth aus Vörrach 3 Jahre Zuchthaus, 200 M Geldstrafe. Davon verbüßt zehn Monate und die Geldstrafe. (Antrag des Staatsanwalts 3 Jahre Zuchthaus.)
5. Max Blücher aus Vörrach 3 Jahre Zuchthaus, 300 M Geldstrafe. Davon verbüßt zehn Monate und die Geldstrafe. (Antrag des Staatsanwalts 3 Jahre Zuchthaus und 300 M Geldstrafe.)
6. Hans Grimm aus Hügelsheim 3 Jahre Zuchthaus und 300 M Geldstrafe. Davon verbüßt zehn Monate und die Geldstrafe. (Antrag des Staatsanwalts 3 Jahre Zuchthaus und 300 M Geldstrafe.)
7. Otto Herberich aus Vörrach 2 Jahre Zuchthaus und 300 M Geldstrafe. Davon verbüßt zehn Monate und die Geldstrafe. (Antrag des Staatsanwalts 2 Jahre Zuchthaus und 300 M Geldstrafe.)
8. N. Schierer und Karl Döbler aus Neustadt je 5 Monate Zuchthaus. Davon verbüßt fünf Monate Zuchthaus.
9. Jakob Brechlein aus Freiburg 9 Monate Zuchthaus, 200 M Geldstrafe. Davon verbüßt fünf Monate Zuchthaus und die Geldstrafe. (Antrag des Staatsanwalts 9 Monate Zuchthaus.)
10. Gaston Rehmer aus Freiburg 1 Jahr Zuchthaus, 100 M Geldstrafe. Davon verbüßt fünf Monate Zuchthaus und die Geldstrafe. (Antrag des Staatsanwalts 1 Jahr Zuchthaus und sechs Monate Zuchthaus.)
11. Robert Meier aus Brombach 1 Jahr Zuchthaus und 100 M Geldstrafe. Davon verbüßt fünf Monate Zuchthaus und die Geldstrafe. (Antrag des Staatsanwalts 1 Jahr Zuchthaus.)
12. Josef Federer aus Hellingen 5 Monate Zuchthaus, 100 M Geldstrafe. Davon verbüßt fünf Monate Zuchthaus und die Geldstrafe. (Antrag des Staatsanwalts fünf Monate Zuchthaus.)
13. Edmund Kümmele aus Zell 7 Jahre Zuchthaus, 300 M Geldstrafe. Davon verbüßt fünf Monate Zuchthaus und die Geldstrafe. (Antrag des Staatsanwalts 7 Jahre Zuchthaus.)
14. Gotthilf Friß aus Zell 5 Jahre Zuchthaus, 300 M Geldstrafe. Davon verbüßt fünf Monate Zuchthaus und die Geldstrafe. (Antrag des Staatsanwalts 5 Jahre Zuchthaus.)
15. Unterlehrer Ludwig Sch aus Zell 3 Jahre und 10 Tage Zuchthaus, 300 M Geldstrafe. Davon verbüßt fünf Monate Zuchthaus und die Geldstrafe. (Antrag des Staatsanwalts 3 Jahre Zuchthaus.)
16. Adolf Weihenberger aus Zell 6 Monate Zuchthaus, 100 M Geldstrafe. Davon verbüßt fünf Monate Zuchthaus und die Geldstrafe. (Antrag des Staatsanwalts sechs Monate Zuchthaus.)
17. Johann Schessel aus Zell 4 Jahre Zuchthaus, 300 M Geldstrafe. Davon verbüßt fünf Monate Zuchthaus und die Geldstrafe. (Antrag des Staatsanwalts 4 Jahre Zuchthaus.)
18. Mario Malvi (Italiener) aus Zell 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus. Davon verbüßt fünf Monate Zuchthaus und die Geldstrafe. (Antrag des Staatsanwalts 1 Jahr Zuchthaus.)
19. Otto Kohlbrenner aus Zell 4 Jahre Zuchthaus, 300 M Geldstrafe. Davon verbüßt fünf Monate Zuchthaus und die Geldstrafe. (Antrag des Staatsanwalts 4 Jahre Zuchthaus.)
20. Ferdinand Föh aus Zell 2 Jahre Zuchthaus, 200 M Geldstrafe. Davon verbüßt fünf Monate Zuchthaus und die Geldstrafe. (Antrag des Staatsanwalts 2 Jahre Zuchthaus.)
21. Josef Sülterle aus Zell 4 1/2 Monate Zuchthaus, davon verbüßt 1/2 Monat. (Antrag des Staatsanwalts 4 Monate Zuchthaus.)
22. Karl Plagowski aus Zell 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus, 100 M Geldstrafe. Davon verbüßt fünf Monate Zuchthaus und die Geldstrafe. (Antrag des Staatsanwalts 1 1/2 Jahre Zuchthaus.)
23. Richard Bachmann aus Zell 4 Jahre und 6 Monate Zuchthaus, 300 M Geldstrafe. Davon verbüßt fünf Monate Zuchthaus und die Geldstrafe. (Antrag des Staatsanwalts 6 Jahre Zuchthaus.)
24. Emil Schmierer aus Zell 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus, 100 M Geldstrafe. Davon verbüßt fünf Monate Zuchthaus und die Geldstrafe. (Antrag des Staatsanwalts 2 Jahre Zuchthaus.)
25. Wilhelm Sutter aus Zell 1 Jahr Zuchthaus, 100 M Geldstrafe. Davon verbüßt fünf Monate Zuchthaus und die Geldstrafe. (Antrag des Staatsanwalts 1 Jahr Zuchthaus.)
26. Karl Ganser aus Zell 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus, 100 M Geldstrafe. Davon verbüßt fünf Monate Zuchthaus und die Geldstrafe. (Antrag des Staatsanwalts 1 1/2 Jahre Zuchthaus.)
27. Artur Seger aus Zell 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus, 100 M Geldstrafe. Davon verbüßt fünf Monate Zuchthaus und die Geldstrafe. (Antrag des Staatsanwalts 1 Jahr Zuchthaus.)

28. Friß Eich aus Zell 5 Monate Zuchthaus. Davon verbüßt fünf Monate Zuchthaus. (Antrag des Staatsanwalts 5 Monate Zuchthaus.)
 29. Karl Scherife aus Zell 5 Monate Zuchthaus, 50 M Geldstrafe. Davon verbüßt fünf Monate Zuchthaus. (Antrag des Staatsanwalts 5 Monate Zuchthaus.)
 30. Philipp Stoll aus Vörrach 4 1/2 Monate Zuchthaus. Davon verbüßt fünf Monate Zuchthaus. (Antrag des Staatsanwalts 6 Monate Zuchthaus.)
 31. Gustav Weihenberger aus Zell 4 Jahre Zuchthaus, 300 M Geldstrafe. Davon verbüßt fünf Monate Zuchthaus und die Geldstrafe. (Antrag des Staatsanwalts 5 1/2 Jahre Zuchthaus.)
 32. Friedrich Geisler, Bahnhofsbuchhändler in Waldshut, 3 Jahre Zuchthaus, 300 M Geldstrafe. Davon verbüßt fünf Monate Zuchthaus und die Geldstrafe. (Antrag des Staatsanwalts 3 Jahre Zuchthaus.)
 33. Josef Göde, Maler aus Brennet, 4 Jahre Zuchthaus, 300 M Geldstrafe. Davon verbüßt fünf Monate Zuchthaus und die Geldstrafe. (Antrag des Staatsanwalts 4 Jahre Zuchthaus.)
- Freigesprochen wurden Adolf Schuhmacher aus Vörrach, Franz Köberle, Lehrer aus Tübingen, Georg Schödlin aus Brombach und Michael Vogl aus Offenburg.

Die Urteilsbegründung.

II. Freiburg, 2. Dez. (Drahtbericht.) Der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik trat um 2 Uhr zu seiner letzten Sitzung zusammen, um, wie angekündigt, im großen Kommuniten- und Hochverratsprozess gegen Herberich und Genossen und in den anderen Verfahren gegen Geisler-Waldshut und Göde-Brennet das Urteil zu verkünden.

Der Vorsitzende Senatspräsident Dr. Niedner gab eingangs ein aus den tatsächlichen Feststellungen gewonnenes Bild über die großen Zusammenhänge der Vörracher Unruhen und über die damaligen Bestrebungen der kommunistischen Partei Deutschlands. Diese erstrebt als Ziel, die gegenwärtige Regierung mit Gewalt zu stürzen und an deren Stelle die Arbeiter- und Bauernrepublik zu errichten. Diese Ziele sind sowohl programmatisch wie auch auf zahlreichen Parteitagungen beiprochen worden. Im Spätjahr 1923 ist nun die kommunistische Partei dazu übergegangen, die Vorbereitungen zur Verwirklichung ihrer Ziele zu treffen, die zunächst in der Abhaltung einer großen Anzahl von Versammlungen und in der Einrichtung eines Kurierdienstes bestanden. Auch in Oberbaden hatten Vorbereitungen eingeleitet. Hier waren es vor allem Frau Unger, Bod und Geisler, die eifrig tätig waren. Im September 1923 legten im Wesentlichen die Unruhen wegen Löhnerhöhung ein. Es wird vom Staatsgerichtshof angenommen, daß die Unzufriedenheit über die Löhne gerechtfertigt war. Die Arbeiter gingen aber dazu über, Gewalt anzuwenden, weil ihnen nicht alles gewährt wurde, was sie forderten. Die kommunistische Partei glaubte, die Gelegenheit zum Hauptstöße benutzen zu sollen. Es ist festgestellt, daß die Demonstration am 14. September 1923 nur eine Zerkleinerung des Hauptstößes war, der im Oktober 1923 geführt werden sollte. Der Angeklagte Hermann Herberich hat sich mit Bod an die Spitze der Bewegung gestellt. Er hat am 14. September 1923 eine Rede gehalten und ausgeführt, jetzt müsse der Kampf beginnen. Er hat auch ein Hoch auf die Sowjetrepublik ausgebracht. Es folgte der Gefängnissturm, das Herausheben der Arbeiter aus ihren Betrieben, was zur Requirierung der Schupo führte. Am 17. September brachen deshalb erneut Unruhen aus. In diesen Unruhen war Herberich in erheblichem Maße beteiligt. Seine Einwirkung, daß er lediglich für Ordnung sorgen wollte, hält der Staatsgerichtshof für widerlegt. Er ist auch am Abend unter den Schießenden gewesen und es ist durch einwandfreie Zeugen festgestellt, daß Herberich, wenigstens vorübergehend, ein Gewehr in Händen gehalten hat. Dagegen legt das Gericht auf die Aussagen der Zeuginnen Hörner und Gurtwangler kein Gewicht.

Die Vörracher Unruhen kamen der kommunistischen Zentrale zu früh. Am 13. und 14. Oktober 1923 fanden in Stuttgart auf Veranlassung der Zentrale Versammlungen statt, in denen die Ausarbeitungen der Kampfpläne beschlossen und die Einzelheiten in ihrer Ausführung besprochen wurden. Eine rege Versammlungstätigkeit setzte ein: In Neustadt am 19. Oktober, wo der militärische Leiter der kommunistischen Zentrale Südwestdeutschlands in Stuttgart, Erich Wollenberger, ehemaliger Student der Medizin und Kurmerprobt in den Münchener Straßenkämpfen mit dem Decknamen „Walter“ eine aufreizende Rede hielt, über die Bekämpfung des Faschismus hinaus, müsse eine Arbeiter- und Bauernregierung errichtet werden. Auch Steiner ergriff das Wort. Man müsse sich zur Waffenbeschaffung organisieren. Die Versammlung in Vörrach vom gleichen Tag stand unter der Leitung von Steiner. Friß und Kümmele waren zugegen. Steiner forderte zur Ausräumung von Sprengstofflagern auf. Friß wurde nach Stuttgart geschickt, um dort den fertigen Kampfplan abzuholen. In der Versammlung vom 20. Oktober in Vörrach wurde Koch zum Kurierleiter bestimmt. Am 21. Oktober veranstaltete Steiner den Versand der Fragebogen und der Aktionslinien aus denen die Umsturzabsichten hervortraten. In der Versammlung in Brombach am 22. Oktober forderte Hermann Herberich zum Generalkrieg auf und sprach ebenfalls vor militärischen Ernährungs- und Verkehrsleitern. Eine Kolonne der Versammlung am 19. Oktober in Vörrach waren die Sprengstoffdiebstähle in Zell bei Benzinger, Kaller und Kiefer und am 26. Oktober im Bergwerk bei Tobina, die alle auf die Aufforderung Steiners und unter der geistlichen Oberleitung von Kümmele ausgeführt wurden, ebenso die Handarbeitsfabrikation, die Aufbewahrung und der Transport des aktiven Sprengstoffes.

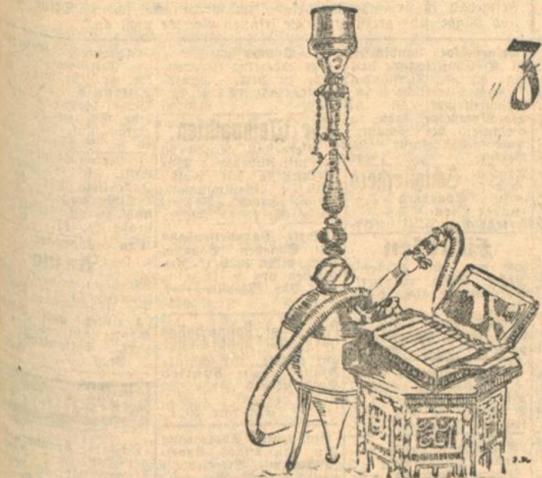
Jedem Einzelnen der Angeklagten seine Beteiligung an den begangenen Straftaten nachzuweisen, ging der Vorsitzende zur rechtlichen Beurteilung der Fälle über, wobei er Wert darauf

legt, zu erklären, daß die Führer, und als solche seien Steiner und Kümmele anzuspochen, schwerer bestraft werden müßten. In den meisten Fällen handelt es sich um Verbrechen des Hochverrats in Tateinheit mit einem Verbrechen gegen § 7 Ziffer 4, 5, des Republiksschutzgesetzes. Dazu kommt für die Angeklagten, die sich an den Sprengstoffdiebstählen beteiligt hatten, noch ein Verbrechen oder Verbrechen gegen § 7 des Sprengstoffgesetzes. Bei den Angeklagten Steiner, Kümmele, Kohlbrenner, Bachmann und Gustav Weihenberger außerdem noch das Verbrechen des Sprengstoffkomplotts (§ 6 des Sprengstoffgesetzes) in Betracht, das mit einer Mindeststrafe von 5 Jahren Zuchthaus bestraft wird. Für den Angeklagten Göde, der sich in so grausamer Weise gegen den Fabrikanten Horn und die Geiseln vergangen hat, kommt außerdem noch schwere Körperverletzung, Freiheitsberaubung und Bedrohung in Frage. Im Falle Geisler wurde der körperliche Zustand des Angeklagten strafmildernd berücksichtigt. Die ersttätigte Untersuchungshaft wurde sämtlichen Angeklagten nahezu voll angerechnet. Die Angeklagten nahmen das Urteil mit Ruhe auf.

Nachrichten aus dem Lande.

- (Durlach, 2. Dez. (Beschiedenes.) Der Stadtrat hat beschlossen, auch in diesem Winter die Döfner- und Bergwachtstraße wieder als Kodelbahn zuzulassen. Der Beunsee wird wieder als Schlittschuhplatz zur Verfügung gestellt und zwar wird der vordere Teil eingezäunt und von der Stadt in Betrieb genommen. Der hintere uneingezäunte Teil kann unentgeltlich benützt werden. Der bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse angestellte Adolf Casner konnte sein 20jähriges Dienstjubiläum feiern.
- (Ettlingen, 2. Dez. (Unter Mehljäten begaben.) In einem Mehlmagazin am Staatsbahnhof kam ein hochgeschichtetes Mehl sacklager ins Rutschen. Der allein in dem Magazin arbeitende Wilhelm Mössinger wurde von dem Uebergewicht zu Boden gerufen, war etwa eine halbe Stunde lang in einer schrecklichen Lage und hatte schon das Bewußtsein verloren, als aus der Bahnmeiserei jemand mit einem Auftrag in das Magazin geschickt wurde, der den Verunglückten entdeckte und sofort befreite. Mössinger wurde in seine Wohnung gebracht, wo er sich bald wieder erholt. Außer Quetschungen stellte der Arzt keine ernstlichen Verletzungen fest.
- (Pforzheim, 2. Dez. (Schere.) Auf dem Warberg beim Turm gestern zwei Fahnder mit zwei Wilderern zusammen, die einen Hasen bei sich hatten. Der eine der beiden Wilderer war anscheinend ein aus der Anstalt entlassener Jägling. Ihre Festnahme war nicht möglich. Die Wilderer waren mit einem Gewehr versehen, aus dem sie mehrfach auf die Beamten schossen, jedoch ohne zu treffen. Die Gauer entkamen.
- (Reisheim (A. Bretten), 2. Dez. (Brand.) Vorgestern Abend brach im Anwesen des Milchhändlers Kraut hier ein Brand aus, durch den der Dachstuhl vollständig zerstört wurde. Ferner hat das Haus auch durch das Wasser stark gelitten. Die Ursache des Brandes ist bis jetzt nicht aufgeklärt.
- (Bruchsal, 2. Dez. (Zur Hebung des Sparfinnes.) Nachdem die Einführung der Schulpflicht bei der Jugend so erfreuliche Begeisterung ausgeführt hat, beabsichtigt die Städtische Sparkasse unter Mitwirkung des städt. Finanzamts zur weiteren Förderung der Sparspartheit die Geschenkpäckchen in der Weise einzuführen, daß jeder Neugeborene künftig einen Guthaben über 4 Mark erhält. Dieser Schein wird unter Simultwirkung von einer Mark gegen Ausständigung eines Sparbuches bei der Sparkasse eingelöst.
- (?) Bruchsal, 2. Dez. (Schadenfeuer.) In Rot bei Riesloch wurde die Scheuer des Schwanenwirts Billmaier durch Feuer zerstört. Dem Brand ist auch eine neue Dreschmaschine im Wert von 18000 Mk. zum Opfer gefallen. Der Gebäudeschaden ist erheblich. Die Brandursache ist unbekannt.
- (Bruchsal, 2. Dez. (Uhrenschwindler.) Im Amtsgefängnis befindet sich z. H. der am 15. Februar 1881 in Unteramorbach geborene Zigarrenmacher und angebl. Uhrmacher Karl Kapp. Er hat einer großen Anzahl von Personen Taschenuhren abgeschwindelt unter dem Vorwand, sie reparieren zu wollen. Die Uhren hat er dann nach allen möglichen Richtungen hin verkauft. Er behauptet, vor nicht allzulanger Zeit eine Reise durch das bairische Oberland, die Schweiz und Oesterreich unternommen zu haben; möglicherweise ist er der Täter in noch nicht aufgeklärten Unterschlagungen oder Mischwindlungen von Uhren im Oberland.
- (Kastell, 2. Dez. Ein frecher Raubüberfall wurde gestern Abend kurz nach 6 Uhr auf den Lehrling einer hiesigen Firma verübt, als sich dieser von dem Haupttrostgebäude, wo er für das Geschäft Post abholen mußte, auf den Rückweg begeben wollte. Der Ueberfallene gab an, auf dem Platz vor dem Rathaus von einem großen Menschen gestochen worden zu sein, er habe ihn aber erst bemerkt, als er sich schon in vollem Lauf in der Kaiserstraße aus dem Staube machte. Im Bürohospital wurde die Wunde untersucht und festgestellt, daß der Stich ziemlich tief in den Brustkorb eingedrungen ist; Lebensgefahr besteht indessen nicht.

Fordern Sie nicht „Steinhäger“ sondern Schlichte



Zigaretten von Charakter

So nennt der Fachmann Zigaretten ausgeprägter Eigenart, die - abhold jedem faulen, verwischten Geschmack, klar und rein in ihrem Aroma - immer von neuem zum Genuß anregen und dennoch die Organe nicht angreifen. Diese guten Eigenschaften sind zur Vollendung gesteigert in den neuen Mischungen unserer Marken

Löwenbräu und Guldenering

Zigarettenfabrik Haus Neuerburg



Pfannkuch
Butter-
Artikel

Berste
Weizen

Milchmehl
Weizenmehl

10 Pfund 1924
165

1 Sack
1550

2 Sack
2950

10 Pfund
85

1 Sack
750

2 Sack
1450

Pfannkuch

Säurebehandlung
Klinker

bester Qualität
Klinker

hohe Feuerkraft
Klinker

hohe Feuerkraft
Klinker

hohe Feuerkraft
Klinker

Bruchleiden

Brüche sind heilbar ohne Operation, ohne schmerzhaftes Einwirken, vollständig ohne Verwundung. In Behandlung kommen: Leisten, Schenkel, Oberschenkel, Knie, Bauchbrüche.

Dr. med. H. L. Meyer, prakt. Arzt, Bruchleiden Spezialist, behandelt v. Bruchleiden Damburg, Schauenburgerstraße 4.

Bestätigt hierdurch mit vielem Dank für tadellose Heilung meines Leistenbruchs während 4 1/2 Monaten in meinem Alter von 74 Jahren.

Christian August Meurer, Preußischer Hof- und Sommerhofarzt 42.



Solinger Stahlwaren

wie Taschenmesser, Tischbestecke, Scheren, Akrabestecke und meine in Rasiermesser etc. Fabrikation.

Hen. Tintelott

Vol. 4182, Rasiermesser (hochwertig), Amalonsstr. 43.

Anilinfärbung

der älteste und beliebteste Entfärbung der Hausfrau entfernt ausgeblauene Farben aus Wasche aller Art.

entfärbt farbige Stoffe, auch zarte Gewebe, macht die Wäsche selbst Babyweiß.

entfernt Obst-, Wein-, Kakao- und Gerstl-Flecke! Grad kein Gewebe an! Einfachste Anwendung!

Universal-Räucheröfen

aus feinstem Eisen, in Arbeitshaltung, Brand in 10 Minuten, in Ruhehaltung, feinstes Eisen, als Kaminersatz, empfindlich bis zu 100 Liter Holz.

Smil Kühn, Masch., Amt Eitingen.

Teilsahluna gefälligst, sofort lieferbar. Preisliste gratis.

Druckarbeiten

Zur Aufklärung!

Express- und Eilgutbestellung betr.

Um den vielen schriftlichen und telephonischen Anfragen betr. der Zustellung von Express- und Eilgut ab 1. Januar zu begegnen, teilen wir unserer verehrlichen Kundschaft mit, daß für die obgenannten Güter

eine Vollmächtererneuerung nicht notwendig ist.

Die angekommenen Express- u. Eilgüter werden von uns in der gewohnten Weise nach wie vor raschestens zugeführt.

Werner & Gärtner

Amtl. Rollführerunternehmer, Büro für Eilgut: Neue Eilguthalle, Telefon 2980.

Büro für Express u. Gepäck: Personenbahnhof Westl. F. Uebel, Telefon 447.

Rasiere Dich im Dunkeln

Der Selbstversorger freut sich auf den neuen „Mucuto-Gold“ der Rasier-Apparat der Welt!

Sein schönstes Weihnachts-Geschenk! Die neuen halbgelassenen Daerklingen Mucuto-Gold überlegen alle bis her da gewesenen an Schönheit, Schärfe und Dauerhaftigkeit, rasieren blitzschnell u. u. sanftmütiger, den stärksten Bart und bis zu jahrelang ohne Seifenhaarschärfe.

Millionenfach bewährt! Der größte, enorm geldsparende Fortschritt. Billige Preise.

In Blechdose Nr. 1 M. 4.50, Nr. 2 M. 5.50, Nr. 3 M. 6.50, Nr. 4 M. 7.50, Nr. 5 M. 8.50, Nr. 6 M. 9.50, Nr. 7 M. 10.50, Nr. 8 M. 11.50, Nr. 9 M. 12.50, Nr. 10 M. 13.50, Nr. 11 M. 14.50, Nr. 12 M. 15.50, Nr. 13 M. 16.50, Nr. 14 M. 17.50, Nr. 15 M. 18.50, Nr. 16 M. 19.50, Nr. 17 M. 20.50, Nr. 18 M. 21.50, Nr. 19 M. 22.50, Nr. 20 M. 23.50, Nr. 21 M. 24.50, Nr. 22 M. 25.50, Nr. 23 M. 26.50, Nr. 24 M. 27.50, Nr. 25 M. 28.50, Nr. 26 M. 29.50, Nr. 27 M. 30.50, Nr. 28 M. 31.50, Nr. 29 M. 32.50, Nr. 30 M. 33.50, Nr. 31 M. 34.50, Nr. 32 M. 35.50, Nr. 33 M. 36.50, Nr. 34 M. 37.50, Nr. 35 M. 38.50, Nr. 36 M. 39.50, Nr. 37 M. 40.50, Nr. 38 M. 41.50, Nr. 39 M. 42.50, Nr. 40 M. 43.50, Nr. 41 M. 44.50, Nr. 42 M. 45.50, Nr. 43 M. 46.50, Nr. 44 M. 47.50, Nr. 45 M. 48.50, Nr. 46 M. 49.50, Nr. 47 M. 50.50, Nr. 48 M. 51.50, Nr. 49 M. 52.50, Nr. 50 M. 53.50, Nr. 51 M. 54.50, Nr. 52 M. 55.50, Nr. 53 M. 56.50, Nr. 54 M. 57.50, Nr. 55 M. 58.50, Nr. 56 M. 59.50, Nr. 57 M. 60.50, Nr. 58 M. 61.50, Nr. 59 M. 62.50, Nr. 60 M. 63.50, Nr. 61 M. 64.50, Nr. 62 M. 65.50, Nr. 63 M. 66.50, Nr. 64 M. 67.50, Nr. 65 M. 68.50, Nr. 66 M. 69.50, Nr. 67 M. 70.50, Nr. 68 M. 71.50, Nr. 69 M. 72.50, Nr. 70 M. 73.50, Nr. 71 M. 74.50, Nr. 72 M. 75.50, Nr. 73 M. 76.50, Nr. 74 M. 77.50, Nr. 75 M. 78.50, Nr. 76 M. 79.50, Nr. 77 M. 80.50, Nr. 78 M. 81.50, Nr. 79 M. 82.50, Nr. 80 M. 83.50, Nr. 81 M. 84.50, Nr. 82 M. 85.50, Nr. 83 M. 86.50, Nr. 84 M. 87.50, Nr. 85 M. 88.50, Nr. 86 M. 89.50, Nr. 87 M. 90.50, Nr. 88 M. 91.50, Nr. 89 M. 92.50, Nr. 90 M. 93.50, Nr. 91 M. 94.50, Nr. 92 M. 95.50, Nr. 93 M. 96.50, Nr. 94 M. 97.50, Nr. 95 M. 98.50, Nr. 96 M. 99.50, Nr. 97 M. 100.50, Nr. 98 M. 101.50, Nr. 99 M. 102.50, Nr. 100 M. 103.50, Nr. 101 M. 104.50, Nr. 102 M. 105.50, Nr. 103 M. 106.50, Nr. 104 M. 107.50, Nr. 105 M. 108.50, Nr. 106 M. 109.50, Nr. 107 M. 110.50, Nr. 108 M. 111.50, Nr. 109 M. 112.50, Nr. 110 M. 113.50, Nr. 111 M. 114.50, Nr. 112 M. 115.50, Nr. 113 M. 116.50, Nr. 114 M. 117.50, Nr. 115 M. 118.50, Nr. 116 M. 119.50, Nr. 117 M. 120.50, Nr. 118 M. 121.50, Nr. 119 M. 122.50, Nr. 120 M. 123.50, Nr. 121 M. 124.50, Nr. 122 M. 125.50, Nr. 123 M. 126.50, Nr. 124 M. 127.50, Nr. 125 M. 128.50, Nr. 126 M. 129.50, Nr. 127 M. 130.50, Nr. 128 M. 131.50, Nr. 129 M. 132.50, Nr. 130 M. 133.50, Nr. 131 M. 134.50, Nr. 132 M. 135.50, Nr. 133 M. 136.50, Nr. 134 M. 137.50, Nr. 135 M. 138.50, Nr. 136 M. 139.50, Nr. 137 M. 140.50, Nr. 138 M. 141.50, Nr. 139 M. 142.50, Nr. 140 M. 143.50, Nr. 141 M. 144.50, Nr. 142 M. 145.50, Nr. 143 M. 146.50, Nr. 144 M. 147.50, Nr. 145 M. 148.50, Nr. 146 M. 149.50, Nr. 147 M. 150.50, Nr. 148 M. 151.50, Nr. 149 M. 152.50, Nr. 150 M. 153.50, Nr. 151 M. 154.50, Nr. 152 M. 155.50, Nr. 153 M. 156.50, Nr. 154 M. 157.50, Nr. 155 M. 158.50, Nr. 156 M. 159.50, Nr. 157 M. 160.50, Nr. 158 M. 161.50, Nr. 159 M. 162.50, Nr. 160 M. 163.50, Nr. 161 M. 164.50, Nr. 162 M. 165.50, Nr. 163 M. 166.50, Nr. 164 M. 167.50, Nr. 165 M. 168.50, Nr. 166 M. 169.50, Nr. 167 M. 170.50, Nr. 168 M. 171.50, Nr. 169 M. 172.50, Nr. 170 M. 173.50, Nr. 171 M. 174.50, Nr. 172 M. 175.50, Nr. 173 M. 176.50, Nr. 174 M. 177.50, Nr. 175 M. 178.50, Nr. 176 M. 179.50, Nr. 177 M. 180.50, Nr. 178 M. 181.50, Nr. 179 M. 182.50, Nr. 180 M. 183.50, Nr. 181 M. 184.50, Nr. 182 M. 185.50, Nr. 183 M. 186.50, Nr. 184 M. 187.50, Nr. 185 M. 188.50, Nr. 186 M. 189.50, Nr. 187 M. 190.50, Nr. 188 M. 191.50, Nr. 189 M. 192.50, Nr. 190 M. 193.50, Nr. 191 M. 194.50, Nr. 192 M. 195.50, Nr. 193 M. 196.50, Nr. 194 M. 197.50, Nr. 195 M. 198.50, Nr. 196 M. 199.50, Nr. 197 M. 200.50, Nr. 198 M. 201.50, Nr. 199 M. 202.50, Nr. 200 M. 203.50, Nr. 201 M. 204.50, Nr. 202 M. 205.50, Nr. 203 M. 206.50, Nr. 204 M. 207.50, Nr. 205 M. 208.50, Nr. 206 M. 209.50, Nr. 207 M. 210.50, Nr. 208 M. 211.50, Nr. 209 M. 212.50, Nr. 210 M. 213.50, Nr. 211 M. 214.50, Nr. 212 M. 215.50, Nr. 213 M. 216.50, Nr. 214 M. 217.50, Nr. 215 M. 218.50, Nr. 216 M. 219.50, Nr. 217 M. 220.50, Nr. 218 M. 221.50, Nr. 219 M. 222.50, Nr. 220 M. 223.50, Nr. 221 M. 224.50, Nr. 222 M. 225.50, Nr. 223 M. 226.50, Nr. 224 M. 227.50, Nr. 225 M. 228.50, Nr. 226 M. 229.50, Nr. 227 M. 230.50, Nr. 228 M. 231.50, Nr. 229 M. 232.50, Nr. 230 M. 233.50, Nr. 231 M. 234.50, Nr. 232 M. 235.50, Nr. 233 M. 236.50, Nr. 234 M. 237.50, Nr. 235 M. 238.50, Nr. 236 M. 239.50, Nr. 237 M. 240.50, Nr. 238 M. 241.50, Nr. 239 M. 242.50, Nr. 240 M. 243.50, Nr. 241 M. 244.50, Nr. 242 M. 245.50, Nr. 243 M. 246.50, Nr. 244 M. 247.50, Nr. 245 M. 248.50, Nr. 246 M. 249.50, Nr. 247 M. 250.50, Nr. 248 M. 251.50, Nr. 249 M. 252.50, Nr. 250 M. 253.50, Nr. 251 M. 254.50, Nr. 252 M. 255.50, Nr. 253 M. 256.50, Nr. 254 M. 257.50, Nr. 255 M. 258.50, Nr. 256 M. 259.50, Nr. 257 M. 260.50, Nr. 258 M. 261.50, Nr. 259 M. 262.50, Nr. 260 M. 263.50, Nr. 261 M. 264.50, Nr. 262 M. 265.50, Nr. 263 M. 266.50, Nr. 264 M. 267.50, Nr. 265 M. 268.50, Nr. 266 M. 269.50, Nr. 267 M. 270.50, Nr. 268 M. 271.50, Nr. 269 M. 272.50, Nr. 270 M. 273.50, Nr. 271 M. 274.50, Nr. 272 M. 275.50, Nr. 273 M. 276.50, Nr. 274 M. 277.50, Nr. 275 M. 278.50, Nr. 276 M. 279.50, Nr. 277 M. 280.50, Nr. 278 M. 281.50, Nr. 279 M. 282.50, Nr. 280 M. 283.50, Nr. 281 M. 284.50, Nr. 282 M. 285.50, Nr. 283 M. 286.50, Nr. 284 M. 287.50, Nr. 285 M. 288.50, Nr. 286 M. 289.50, Nr. 287 M. 290.50, Nr. 288 M. 291.50, Nr. 289 M. 292.50, Nr. 290 M. 293.50, Nr. 291 M. 294.50, Nr. 292 M. 295.50, Nr. 293 M. 296.50, Nr. 294 M. 297.50, Nr. 295 M. 298.50, Nr. 296 M. 299.50, Nr. 297 M. 300.50, Nr. 298 M. 301.50, Nr. 299 M. 302.50, Nr. 300 M. 303.50, Nr. 301 M. 304.50, Nr. 302 M. 305.50, Nr. 303 M. 306.50, Nr. 304 M. 307.50, Nr. 305 M. 308.50, Nr. 306 M. 309.50, Nr. 307 M. 310.50, Nr. 308 M. 311.50, Nr. 309 M. 312.50, Nr. 310 M. 313.50, Nr. 311 M. 314.50, Nr. 312 M. 315.50, Nr. 313 M. 316.50, Nr. 314 M. 317.50, Nr. 315 M. 318.50, Nr. 316 M. 319.50, Nr. 317 M. 320.50, Nr. 318 M. 321.50, Nr. 319 M. 322.50, Nr. 320 M. 323.50, Nr. 321 M. 324.50, Nr. 322 M. 325.50, Nr. 323 M. 326.50, Nr. 324 M. 327.50, Nr. 325 M. 328.50, Nr. 326 M. 329.50, Nr. 327 M. 330.50, Nr. 328 M. 331.50, Nr. 329 M. 332.50, Nr. 330 M. 333.50, Nr. 331 M. 334.50, Nr. 332 M. 335.50, Nr. 333 M. 336.50, Nr. 334 M. 337.50, Nr. 335 M. 338.50, Nr. 336 M. 339.50, Nr. 337 M. 340.50, Nr. 338 M. 341.50, Nr. 339 M. 342.50, Nr. 340 M. 343.50, Nr. 341 M. 344.50, Nr. 342 M. 345.50, Nr. 343 M. 346.50, Nr. 344 M. 347.50, Nr. 345 M. 348.50, Nr. 346 M. 349.50, Nr. 347 M. 350.50, Nr. 348 M. 351.50, Nr. 349 M. 352.50, Nr. 350 M. 353.50, Nr. 351 M. 354.50, Nr. 352 M. 355.50, Nr. 353 M. 356.50, Nr. 354 M. 357.50, Nr. 355 M. 358.50, Nr. 356 M. 359.50, Nr. 357 M. 360.50, Nr. 358 M. 361.50, Nr. 359 M. 362.50, Nr. 360 M. 363.50, Nr. 361 M. 364.50, Nr. 362 M. 365.50, Nr. 363 M. 366.50, Nr. 364 M. 367.50, Nr. 365 M. 368.50, Nr. 366 M. 369.50, Nr. 367 M. 370.50, Nr. 368 M. 371.50, Nr. 369 M. 372.50, Nr. 370 M. 373.50, Nr. 371 M. 374.50, Nr. 372 M. 375.50, Nr. 373 M. 376.50, Nr. 374 M. 377.50, Nr. 375 M. 378.50, Nr. 376 M. 379.50, Nr. 377 M. 380.50, Nr. 378 M. 381.50, Nr. 379 M. 382.50, Nr. 380 M. 383.50, Nr. 381 M. 384.50, Nr. 382 M. 385.50, Nr. 383 M. 386.50, Nr. 384 M. 387.50, Nr. 385 M. 388.50, Nr. 386 M. 389.50, Nr. 387 M. 390.50, Nr. 388 M. 391.50, Nr. 389 M. 392.50, Nr. 390 M. 393.50, Nr. 391 M. 394.50, Nr. 392 M. 395.50, Nr. 393 M. 396.50, Nr. 394 M. 397.50, Nr. 395 M. 398.50, Nr. 396 M. 399.50, Nr. 397 M. 400.50, Nr. 398 M. 401.50, Nr. 399 M. 402.50, Nr. 400 M. 403.50, Nr. 401 M. 404.50, Nr. 402 M. 405.50, Nr. 403 M. 406.50, Nr. 404 M. 407.50, Nr. 405 M. 408.50, Nr. 406 M. 409.50, Nr. 407 M. 410.50, Nr. 408 M. 411.50, Nr. 409 M. 412.50, Nr. 410 M. 413.50, Nr. 411 M. 414.50, Nr. 412 M. 415.50, Nr. 413 M. 416.50, Nr. 414 M. 417.50, Nr. 415 M. 418.50, Nr. 416 M. 419.50, Nr. 417 M. 420.50, Nr. 418 M. 421.50, Nr. 419 M. 422.50, Nr. 420 M. 423.50, Nr. 421 M. 424.50, Nr. 422 M. 425.50, Nr. 423 M. 426.50, Nr. 424 M. 427.50, Nr. 425 M. 428.50, Nr. 426 M. 429.50, Nr. 427 M. 430.50, Nr. 428 M. 431.50, Nr. 429 M. 432.50, Nr. 430 M. 433.50, Nr. 431 M. 434.50, Nr. 432 M. 435.50, Nr. 433 M. 436.50, Nr. 434 M. 437.50, Nr. 435 M. 438.50, Nr. 436 M. 439.50, Nr. 437 M. 440.50, Nr. 438 M. 441.50, Nr. 439 M. 442.50, Nr. 440 M. 443.50, Nr. 441 M. 444.50, Nr. 442 M. 445.50, Nr. 443 M. 446.50, Nr. 444 M. 447.50, Nr. 445 M. 448.50, Nr. 446 M. 449.50, Nr. 447 M. 450.50, Nr. 448 M. 451.50, Nr. 449 M. 452.50, Nr. 450 M. 453.50, Nr. 451 M. 454.50, Nr. 452 M. 455.50, Nr. 453 M. 456.50, Nr. 454 M. 457.50, Nr. 455 M. 458.50, Nr. 456 M. 459.50, Nr. 457 M. 460.50, Nr. 458 M. 461.50, Nr. 459 M. 462.50, Nr. 460 M. 463.50, Nr. 461 M. 464.50, Nr. 462 M. 465.50, Nr. 463 M. 466.50, Nr. 464 M. 467.50, Nr. 465 M. 468.50, Nr. 466 M. 469.50, Nr. 467 M. 470.50, Nr. 468 M. 471.50, Nr. 469 M. 472.50, Nr. 470 M. 473.50, Nr. 471 M. 474.50, Nr. 472 M. 475.50, Nr. 473 M. 476.50, Nr. 474 M. 477.50, Nr. 475 M. 478.50, Nr. 476 M. 479.50, Nr. 477 M. 480.50, Nr. 478 M. 481.50, Nr. 479 M. 482.50, Nr. 480 M. 483.50, Nr. 481 M. 484.50, Nr. 482 M. 485.50, Nr. 483 M. 486.50, Nr. 484 M. 487.50, Nr. 485 M. 488.50, Nr. 486 M. 489.50, Nr. 487 M. 490.50, Nr. 488 M. 491.50, Nr. 489 M. 492.50, Nr. 490 M. 493.50, Nr. 491 M. 494.50, Nr. 492 M. 495.50, Nr. 493 M. 496.50, Nr. 494 M. 497.50, Nr. 495 M. 498.50, Nr. 496 M. 499.50, Nr. 497 M. 500.50, Nr. 498 M. 501.50, Nr. 499 M. 502.50, Nr. 500 M. 503.50, Nr. 501 M. 504.50, Nr. 502 M. 505.50, Nr. 503 M. 506.50, Nr. 504 M. 507.50, Nr. 505 M. 508.50, Nr. 506 M. 509.50, Nr. 507 M. 510.50, Nr. 508 M. 511.50, Nr. 509 M. 512.50, Nr. 510 M. 513.50, Nr. 511 M. 514.50, Nr. 512 M. 515.50, Nr. 513 M. 516.50, Nr. 514 M. 517.50, Nr. 515 M. 518.50, Nr. 516 M. 519.50, Nr. 517 M. 520.50, Nr. 518 M. 521.50, Nr. 519 M. 522.50, Nr. 520 M. 523.50, Nr. 521 M. 524.50, Nr. 522 M. 525.50, Nr. 523 M. 526.50, Nr. 524 M. 527.50, Nr. 525 M. 528.50, Nr. 526 M. 529.50, Nr. 527 M. 530.50, Nr. 528 M. 531.50, Nr. 529 M. 532.50, Nr. 530 M. 533.50, Nr. 531 M. 534.50, Nr. 532 M. 535.50, Nr. 533 M. 536.50, Nr. 534 M. 537.50, Nr. 535 M. 538.50, Nr. 536 M. 539.50, Nr. 537 M. 540.50, Nr. 538 M. 541.50, Nr. 539 M. 542.50, Nr. 540 M. 543.50, Nr. 541 M. 544.50, Nr. 542 M. 545.50, Nr. 543 M. 546.50, Nr. 544 M. 547.50, Nr. 545 M. 548.50, Nr. 546 M. 549.50, Nr. 547 M. 550.50, Nr. 548 M. 551.50, Nr. 549 M. 552.50, Nr. 550 M. 553.50, Nr. 551 M. 554.50, Nr. 552 M. 555.50, Nr. 553 M. 556.50, Nr. 554 M. 557.50, Nr. 555 M. 558.50, Nr. 556 M. 559.50, Nr. 557 M. 560.50, Nr. 558 M. 561.50, Nr. 559 M. 562.50, Nr. 560 M. 563.50, Nr. 561 M. 564.50, Nr. 562 M. 565.50, Nr. 563 M. 566.50, Nr. 564 M. 567.50, Nr. 565 M. 568.50, Nr. 566 M. 569.50, Nr. 567 M. 570.50, Nr. 568 M. 571.50, Nr. 569 M. 572.50, Nr. 570 M. 573.50, Nr. 571 M. 574.50, Nr. 572 M. 575.50, Nr. 573 M. 576.50, Nr. 574 M. 577.50, Nr. 575 M. 578.50, Nr. 576 M. 579.50, Nr. 577 M. 580.50, Nr. 578 M. 581.50, Nr. 579 M. 582.50, Nr. 580 M. 583.50, Nr. 581 M. 584.50, Nr. 582 M. 585.50, Nr. 583 M. 586.50, Nr. 584 M. 587.50, Nr. 585 M. 588.50, Nr. 586 M. 589.50, Nr. 587 M. 590.50, Nr. 588 M. 591.50, Nr. 589 M. 592.50, Nr. 590 M. 593.50, Nr. 591 M. 594.50, Nr. 592 M. 595.50, Nr. 593 M. 596.50, Nr. 594 M. 597.50, Nr. 595 M. 598.50, Nr. 596 M. 599.50, Nr. 597 M. 600.50, Nr. 598 M. 601.50, Nr. 599 M. 602.50, Nr. 600 M. 603.50, Nr. 601 M. 604.50, Nr. 602 M. 605.50, Nr. 603 M. 606.50, Nr. 604 M. 607.50, Nr. 605 M. 608.50, Nr. 606 M. 609.50, Nr. 607 M. 610.50, Nr. 608 M. 611.50, Nr. 609 M. 612.50, Nr. 610 M. 613.50, Nr. 611 M. 614.50, Nr. 612 M. 615.50, Nr. 613 M. 616.50, Nr. 614 M. 617.50, Nr. 615 M. 618.50, Nr. 616 M. 619.50, Nr. 617 M. 620.50, Nr. 618 M. 621.50, Nr. 619 M. 622.50, Nr. 620 M. 623.50, Nr. 621 M. 624.50, Nr. 622 M. 625.50, Nr. 623 M. 626.50, Nr. 624 M. 627.50, Nr. 625 M. 628.50, Nr. 626 M. 629.50, Nr. 62

Donnerstag, 4. Dezember, abends 8 Uhr

Festhalle

Herrn Dr. Hanemann, Spitzenkandidat unserer Liste 2,

Herrn Dr. h. c. Beißwänger, Vorsitzender der Deutschnationalen Volkspartei in Württemberg.

Wähler aller Stände erscheint in Massen.

Eintritt: 20 Pfg., nummerierte Plätze: 50 Pfg.

Vorverkauf in der Geschäftsstelle Stephentzenstraße 58. 192686

Deutschnationale Volkspartei (Christliche Volkspartei in Baden).

Alpenverein Skiklub KARLSRUHE. Mittwoch, den 10. Dezember in sämtlichen Räumen der Festhalle: Winterfest. Ball- und Promenademusik. Rodelbahn, Enzianbude, Eisriesenhöhle, Sektbude.

Bad. Landes-theater. Mittwoch 3. Dez. 6-8 1/2, 11 Uhr. (4.50). B 11. Th.-G. 1701-20.0, 3401-3700.

FAUST - I. Teil. Hypothekengläubiger- und Sparschuterverband für das deutsche Reich Ortsgruppe Karlsruhe, Kaiserstr. 23.

Mittwoch, den 3. Dezember, abends 8 Uhr, findet im großen Saale des Friedrichshofs eine

Öffentliche Versammlung

statt, in der Herr Rechtsanwalt Dr. Oelenheinz aus Mannheim und Herr Oberbürgermeister a. D. Siegriff über

den Kampf der Sparer um ihr Recht und ihre Stellung zur Reichstagswahl

sprechen werden. 19079

Hierzu werden unsere Mitglieder sowie alle übrigen berechtigten Sparer und sonstige Gläubiger freundlichst eingeladen. Eintritt frei! Der Vorstand.

Donnerstag, 4. Dez., abends 8 Uhr spricht im Saale des „Friedrichshofs“

Lyda Gustava Seymann München

über: 192788

Was wählt die Frau und Mutter, Verständigung oder Untergang? Eintritt frei. Aussprache

Inf. Frauenliga f. F. u. F.

Heute Mittwoch, 3. Dezember, 7 1/2 Uhr, Eintracht 4. Kammermusikabend

Klingler-Quartett Schönberg op. 7, Beethoven op. 131. Karten zu 5,-, 4,-, 3,- und 2,-. (Kleine Partituren zu 2.50 u. 80 Pfg. bei Kurt Neufeldt)

Colosseum Heute abend 8 Uhr Original Russische Bühne „Karussell“. 19027

Kaffee Bauer Heute Mittwoch, 8 1/2 Uhr abends Grosses Sonderkonzert der verstärkten Kapelle.

Aus dem Programm: 19242 Vorspiel z. Oper „Hänsel und Gretel“ Humperdinck. Fantasie a. d. Oper „Das Mädchen aus dem Gärten von Persien“ Paolozzi. Andante aus der „Symphonie“ Tschaikowski. Der Zephyr für Violine Hubay. Der Wasserfall für Violine Vescey. Solist: Kapellmeister Doezel.

Warnung! Warme Bier mit jedem Mann, insbesondere Geschäftsleute, meiner Frau etwas zu geben, da am 27. Oktober Gütertrennung habe und ich für nichts mehr aufkomme. Hermann Schramm.

Klavier vorzügliches Instrument zu verm. Angebote mit Nr. 3306 an d. Bad. Pr.

Caté des Westens. Heute Mittwoch 8 1/2 Uhr: Wiener Abend. Leitung: Kapellmeister Loretto.

Zum Rheingold Waldhornstr. 22. Heute, sowie jeden Mittwoch Großes Schlachtfest. Jeden Donnerstag: Schweinsküche. - Anerkannt vorzügl. weine - Gute Küche - Schrupp-Printz-Bier.

Zum Merkur Kriegsstraße 96. Jeden Mittwoch: Schlachtfest. Gute Weine, Mittag- und Abendbrot. Reichhaltige Spezialkarte. Vorzügliches Weich Biskuit und dunkel. Gollieb Chrei. 10734

Hotel Sonne Kreuzstraße 33. Naturreine Weine von 25 Pfg. an. Große billige Spezialkarte. Franz Ehlers. 19058

Briefumschläge liefert o. Nachbesteller der „Bad. Presse“.

„Die Politik ist jetzt das Schicksal“ und „Vaterland und Freiheit“ Redner: Staatspräsident Dr. Sellpach und jetziger Reichstagsabgeordneter Dr. Heuß. Abwehr gegen den Wahlschwindel mit dem angeblichen Memorandum Herrriols, das jetzt auch von der „Kölnischen Zeitung“, dem Hauptorgan der Deutschen Volkspartei, als eine „Fälschung politischer Brunnenvergifter oder smarter Geschäftsleute“ bezeichnet wird. Mittwoch, den 3. Dezember, abends 8 Uhr Konzerthaus. Jedermann eingeladen! Deutsche Demokratische Partei. Abgabe der Einlasskarten bei Tapetengeschäft Sauer, Sebelstraße 23 und von 1/8 Uhr ab an der Abendkasse.

Selbst Handbohrmaschinen empfiehlt neu an: Handbohrmaschinen und Anbohrer. Erstaunliche Arbeit wird an gefertigt. Ana. unt. Nr. 3325 an die Bad. Presse.

Nüsse für Weihnachts in größeren Quantitäten zu verkaufen. Angebote unter Nr. 3293 an die Bad. Presse.

Zuschneide- u. Nähmaschine monatlich ab 1. u. 18. auch abends. Viele Patente. 3 Weber. Zuschneide- u. Nähmaschine 25, 2 Fr. 192684

Puppen-Reparaturen werden ebenso schnell und preiswert ausgeführt. Frieda Schmidt, Gerrenstr. 19 b d. Bad.

Vertikal- und elektrische Pianinos für exportierte Fabrikate empfiehlt Phil. Gottstein Sohn, Sothenstraße 21. 19267

Reklame aller Art Karlsruhe i. B. Nollstr. 9. Telefon 3213. Führer Kataloge, Post-schriften, Programme, Reklamematerialien.

Wohnungs-Gesuche. Bestellen Sie heute noch elektrisches Bügeleisen 3 Jahre Garantie zu 4.50 bei der Firma Wth. Stort, Wädenau, Baden. Spannung angeb. 6245a

Runkelrüben Strich in gerechten Rollen, Meisen- und Kies-Don liefert in Kisten frei Haus oder ab Hof auf Bahnstrecke nach Reichel, Garsch, Sautschmied, Eberloch, Gillingstraße 11, Telefon 192. 192716

Reisstrobbeten

Plannkuch

Plannkuch

Plannkuch

Plannkuch

Die Kanalbauarbeiten in der Biefen, Zeitliche, Wäldstraße u. Wäldstraße sind zu veranlassen. Weinmanns-Best mit Wäldstraße und Anbohrer-Bohrer liegen auf Nummer 33, Wäldstraße, 3. St. zur Einsicht auf. Anbohrer-Bohrer: Mittwoch 17. Dezember 1924, vormittags 10 Uhr. Part. Nr. 18, den 29. November 1924. 19244. Gebd. Tiefbauamt.

Warnung! Warme Bier mit jedem Mann, insbesondere Geschäftsleute, meiner Frau etwas zu geben, da am 27. Oktober Gütertrennung habe und ich für nichts mehr aufkomme. Hermann Schramm.

Klavier vorzügliches Instrument zu verm. Angebote mit Nr. 3306 an d. Bad. Pr.

Reklame aller Art Karlsruhe i. B. Nollstr. 9. Telefon 3213. Führer Kataloge, Post-schriften, Programme, Reklamematerialien.

Wohnungs-Gesuche. Bestellen Sie heute noch elektrisches Bügeleisen 3 Jahre Garantie zu 4.50 bei der Firma Wth. Stort, Wädenau, Baden. Spannung angeb. 6245a

Runkelrüben Strich in gerechten Rollen, Meisen- und Kies-Don liefert in Kisten frei Haus oder ab Hof auf Bahnstrecke nach Reichel, Garsch, Sautschmied, Eberloch, Gillingstraße 11, Telefon 192. 192716

Reisstrobbeten

Plannkuch

Plannkuch

Plannkuch

Plannkuch

Plannkuch

Plannkuch

Die Kanalbauarbeiten in der Biefen, Zeitliche, Wäldstraße u. Wäldstraße sind zu veranlassen. Weinmanns-Best mit Wäldstraße und Anbohrer-Bohrer liegen auf Nummer 33, Wäldstraße, 3. St. zur Einsicht auf. Anbohrer-Bohrer: Mittwoch 17. Dezember 1924, vormittags 10 Uhr. Part. Nr. 18, den 29. November 1924. 19244. Gebd. Tiefbauamt.

Warnung! Warme Bier mit jedem Mann, insbesondere Geschäftsleute, meiner Frau etwas zu geben, da am 27. Oktober Gütertrennung habe und ich für nichts mehr aufkomme. Hermann Schramm.

Klavier vorzügliches Instrument zu verm. Angebote mit Nr. 3306 an d. Bad. Pr.

Reklame aller Art Karlsruhe i. B. Nollstr. 9. Telefon 3213. Führer Kataloge, Post-schriften, Programme, Reklamematerialien.

Wohnungs-Gesuche. Bestellen Sie heute noch elektrisches Bügeleisen 3 Jahre Garantie zu 4.50 bei der Firma Wth. Stort, Wädenau, Baden. Spannung angeb. 6245a

Runkelrüben Strich in gerechten Rollen, Meisen- und Kies-Don liefert in Kisten frei Haus oder ab Hof auf Bahnstrecke nach Reichel, Garsch, Sautschmied, Eberloch, Gillingstraße 11, Telefon 192. 192716

Reisstrobbeten

Plannkuch

Plannkuch

Plannkuch

Plannkuch

Plannkuch

Plannkuch

Palast-Lichtspiele Herrenstraße 11 Karlsruhe i. B. Telefon 2502. Ab heute. Amerikanischer Großfilm: Der Postraub auf der „Enterbrise“ in 6 spannenden Akten. In den Hauptrollen: Ralph Lewis als Bob Morley, True Boardmann als Mrs. Morley. Zu Hilfe. Grotteske in 3 Akten. In der Hauptrolle der bekannte und beliebte Komiker Max Linder. 192780

Verloren 1000 Damen-Kammasuhr. Sea. Verloren. abzugeben. Gebetstr. 4. St. 192680

Plannkuch

Buch-Artikel

Plannkuch

Plannkuch

Plannkuch

Plannkuch

Plannkuch

Plannkuch

Plannkuch

Plannkuch

Plannkuch